Geset = Sammlung

für bie

Königlichen Preußischen Staaten.

No. 3. ___

(No. 583.) Regulativ und Tarif zur Entrichtung ber Schiffahrtes, Platz und Nieberlags Gelder am Klodnitzkanal für die Kanalstrecke von Cosel bis Gleiwitz. Bom 21sten Dezember 1819.

Nachdem durch die Verordnung vom 11ten Juni 1816. bestimmt worden: daß die für die Venutzung der Kanale bisher bestandenen Waarenzölle abgeschafft, und an deren Stelle eine einfachere Entrichtung, als Schiffahrtögeld, angeordnet werden soll;

so wird zur Ausführung dieser Bestimmung, in Betreff des eigentlichen Klodnitkanals von Cosel bis Gleiwit, mit Aushebung des Tarifs vom 4ten August 1812., in sofern solcher bisher für diese Strecke geltend gewesen ist, Folgendes, und zwar vom Isten Januar kunftigen Jahres gultig, festgesetzt.

In Betreff er Wasserbenugung:

S. I.

Es soll ein Schleusenöffnungs-Gelb bergestalt entrichtet werden, daß für die Deffnung einer jeden Schleuse, die Schiffsgesäße mögen beladen seyn oder nicht, Sechszehn gute Groschen, oder nach dem Neunziggroschen Fuß, Sechszig Groschen gezahlt werden.

S. 2.

Daher mussen, in der Regel, gleichzeitig durchschleusen: Fünf Kähne unter 20 Fuß Länge, oder Bier Kähne zwischen 20 und 25 Fuß Länge, oder Zwei Kähne zwischen 25 und 50 Fuß Länge, oder Ein Kahn über 50 Fuß Länge, oder Ein Kahn zwischen 25 und 50 Fuß Länge, und Zwei Kähne dis 25 Fuß Länge, oder Ein Gang Floßholz in 2 dis 4 Tafeln, dis 100 Kuß lang und 12 Fuß breit.

Jahrgang 1320.

6

5. 3.

S. 3.

Wenn die kleinen Kähne unter 20 Fuß bis 50 Fuß Länge einzeln oder in geringerer Zahl, als S. 2. festgesetzt worden, den Durchgang begehren, so ist ihnen solcher, gegen Entrichtung des vollen Schleusenaufzug=Saßes, verstattet.

Eben dies gilt vom Floßholz in Gangen unter 100 Fuß lang und unter 12 Juß breit.

S. 4.

Wenn in Schleusen, in welchen solches angeht, von den kleinen Kahnen unter 20 bis 50 Fuß Länge, mehrere, als die S. 2. angegebene Zahl, gleichzeitig durchschleusen, so wird von einem jeden, über diese Zahl, entrichtet:

von einem Kahn unter 20 Fuß Lange 3 gr. 2 pf.

oder nach dem 90 gr. Fuß. Swölf Groschen,

von einem Rahn zwischen 20 und 25 Fuß Länge 4 gr.

oder nach dem 90 gr. Fuß. Funfzehn Groschen,

von einem Kahn zwischen 25 und 50 Fuß Lange 8 gr.

ober nach dem 90 gr. Fuß Dreißig Groschen.

5- 5-

Für das Kanalbefahren, ohne Schleusenberührung, wird nichts entrichtet.

In Betreff der Uferbenugung:

S. 6.

Gin Leinpfad= oder Trobelfteig=Geld wird nicht entrichtet.

S. 7.

An Platzelder für Benutzung des am Kanal angelegten Schiffbauplatzes werden bezahlt:

für ein neu erbautes Oderschiff, wenn es vom Stapel gelassen worden ist Sechs Thaler,

fur ein bergleichen, wenn es auf bem Stapelplatz reparirt

worden Drei Thaler,

für ein neues Kanal-Fahrzeng von 50 bis 90 Fuß Länge . Vier Thaler,

für ein dergleichen, wenn es reparirt worden Zwei Thaler,

für

S. 8

Un Niederlag = Geld wird entrichtet:

für 20 Zentner Eisen oder 20 Scheffel Steinkohlen, welche auf einem Niederlags-Platze höchstens sechs Monat aufbewahrt worden, nach dem 90 gr. Fuß Drei Groschen, für 20 Zentner Kaufmannsgüter nach dem 90 gr. Fuß . Sechs Groschen. Berlin, den 21sten Dezember 1819.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

E. Fürst v. Hardenberg. Graf v. Bulow.

(No. 584.) Gesetz wegen der den Beamten zu bewilligenden Antheile an den Strafen und Konsiskaten bei Uebertretungen des Steuergesetzes vom 26sten Mai 1818. De dato den 31sten Dezember 1819.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Inaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben in der Absicht, den Ertrag der durch das Gesetz vom 26sten Mai v. J. eingeführten Zoll= und Verbrauchksteuer = Gefälle zu sichern, und den zugleich dem inländischen Gewerbsleiß zugedachten Schutz zu verstärfen, auf den Antrag Unseres Staatsministeriums, nach eingeholtem Gutachten Unsers Staatsraths, deschlossen, den nachbenannten Beamten bei entdeckten Rebertretungsfällen eine Belohnung zuzusichern, und verordnen zu dem Ende wie folgt:

J. I.

Bei Uebertretungen bes Steuergesetzes vom 26sten Mai v. J. (Desfraudationen sowohl als Kontraventionen), sollen in den durch sie entdeckten Fällen die Steuer= und Zoll= imgleichen die bei der Entdeckung oder Beschlagnahme Hulfe leistenden Beamten (namentlich Polizei= und Forstbeamte,

bie Gensb'armerie) von ben rechtsfraftig festgesetzten Gelbstrafen, so wie von bem Werthe ber konfiszirten Waaren, zwei Drittheile erhalten.

6. 2.

Auf diesen Antheil an den Geldstrafen und Konfiskaten haben jedoch bie Mitglieder der Haupt = Zollamter keinen Anspruch.

S. 3.

Das übrigbleibende Eindrittel dieser Strafen und Konfiskate soll zu den betreffenden Regierungs=Hauptkassen eingezogen und daraus unter der Aufsicht Unsers Finanzministers ein Fonds zur Unterstützung der hinterbliebenen Witwen und Kinder solcher verarmten Zoll= und Steuer=Beamten gebildet werden, welche zum Bezug von Strafantheilen berechtigt gewesep.

Urfundlich haben Wir diese Verordnung eigenhandig vollzogen, und mit Unferm Königlichen Insiegel bedrucken lassen.

Gegeben Berlin, den 31ften Dezember 1819.

(L.S.)

Friedrich Wilhelm.

C. Furft v. Sardenberg. v. Altenstein.

Beglaubigt: Friese.

(No. 585.) Allerhochste Kabinetsorber vom 5ten Januar 1820.; befreffend die Bestimmung, welche Offizierpferde zur Vorsvannleistung nicht verpflichtet senn follen.

Sch finde es auf Ihren Bericht vom 17ten Dezember v. I angemessen, den S. 1. des Regulativs vom 29sten Mai 1816. und dessen Bestimmung, daß Pferde, welche von Königlichen Offizianten ihres Umts wegen nothwendig gehalten werden mussen, von der Verpflichtung zur Theilnahme an der Gestellung des Vorspanns befreit bleiben, hiermit ausdrücklich dahin zu erklären: daß diese Befreiung von der Theilnahme an der Vorspanngestellung sich

- 1) auf alle Dienstpferde, welche die Offiziere der Linie halten, und auf welche ihnen Fourage=Nationen aus öffentlichen Magazinen verabreicht werden, desgleichen auf diejenigen Pferde, welche sie etwa über den Nations-Etat zum Dienst benutzen und eigenthümlich besitzen;
- 2) auf alle Dienstpferde, welche die Landwehroffiziere halten, und auf welche sie nach den Landwehr-Friedensverpflegungs-Stats fortlaufend Fourage-Nations aus öffentlichen Magazinen beziehen, und

3) auf ein Reitpferd fur jeden Lieutenant der Landwehrkavallerie, wenn berselbe sich solches außer der Uebungszeit halt, erstrecken und in Anwendung gebracht werden soll. Berlin, den 5ten Januar 1820.

Friedrich Wilhelm.

men, himens mine who Juges

In wir fue alla mas days

This day drudwy, wing on fin

die Ministerien bes Innern, bes Krieges und der Finangen.

(No. 586.) Deflaration des G. 155. der Boll = und Berbrauchssteuer-Dronung vom 26sten a. au 8 155 9. Out a. 76 2016 Mai 1818. 20. 20., betreffend die Provokation auf rechtliches Gehor in Defraus 1818. gow 18 pag. 1/38. nay d. P.O. s. 13 April 24 pind bations = Kallen. De dato ben 20ften Januar 1820, Contrarametionen ofen autrag

2. voiaben mie dann zur wift Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, Konig von Authoritaging ge galen, war de Gallenfant must ofen sit Preußen ic. ic. Suct. Jelya Cansucit cultuapen

Bur Losung mehrerer Zweifel, welche fich über ben Ginn und die Au- Belan wich forguste marchy braw is any min 100 wendung des S. 155. der Zoll= und Berbrauchssteuer=Ordnung vom 26sten alugenigent getrift zu Mai 1818., so wie des S. 93. der Ordnung zu dem Steuergesetz vom 8ten admina jun mint. Mas. Februar 1819., ergeben haben, verordnen Wir, nach erfordertem Gutachten dangutt grap rimbied l'acce. No Twafinew and Tangan) who Unseres Staatsraths, wie folgt: дания пивация сотовой

S. I.

Enaulen nalufgigun . -Wir erklaren hierdurch den S. 155. der Zoll = und Verbrauchssteuer= Dronung vom 26sten Mai 1818., imgleichen ben S. 93. der Ordnung zu dem agranden fie Gandle to Steuergesetz vom 8ten Februar 1819. dahin, daß die Befugniß des Ange- in In Austral, guergeraus, schuldigten, auf formliches rechtliches Gehör und Erkenntniß anzutragen, mit information der der der nicht blos während der von den Verwaltungs = Behörden geführten Untersu- and im Armiadus er chung, sondern auch in den ersten zehen Tagen nach der Gröffnung des von vielen derauf arfallen ihn some Cities, airel Beforehen Ray einer folchen Behörde abgefaßten Resoluts, Statt finden soll. Wash out Offanish is the riofen

Die Befugniß der Berwaltungs-Behörden, in Steuersachen Strafresolute au faule graften a defen abzufaffen, foll hinfort auf diejenigen Falle eingeschränkt, senn, in welchen geragen, Somenderngan, go nach Vorschrift der Gesetze auf Gelostrafe oder Konfiskation zu erkennen ist. was zu den Manneifagaz Dagegen foll in allen Fallen, in welchen auf Gefängniß=, Buchthaus = oder keinten beruchtgegen, auf Festungsstrafe unmittelbar nach Vorschrift der Gesetze zu erkennen ist, die zu auf Geschafte Untersuchung und die Abfassung des Erkenntnisses sogleich den ordentlichen ag und gragen Gerichten überlassen werden, milgain. Van punt an fin, monen d'unt georges foi, a muthalles dus Janiferezzin es Tapling das (de authorit), due there flucions raises othe See The grassing also never de the started the 5. 3. refined Queles for augustaled

to, for alforning dat Phatetital air. Singer gallraist das drubert singlas, Down, some down way power advised out Printe yourserist, allege wing fronte springerif dia punted. Marin's about sein Baren's on for great the Medico faither alle you navidan Marfinguis the throughour derivabilities think go - was industrifted follow and very of meet day him inigure the day in way in it was the and marcher, was and regular nay & CO. 4, 2 North. 22 Paris Seis. Mills, ringuedation who Bafalles ablinguing who been Brainnie. Enfogsing go the bear of Sigh weighter fit access in I in these places Experts experient Diffrage Cote Refreque the Californ question que land weight Minn officion) and fature. His Mysinfe dafin figa Jewocass and Dan Charlet An Maniners oversalling. In Reduct, Deir Dei Britische wilffer.

for due boom deficier to and ages anythen. Befor I to a fig a Lin and June 34 1821. _ hamply then 3. 712.

The the inscripting that and day of leading not faculation of the fact of mention of the same of the sa Monnes genie africe, nigen Benn bei der Exekution eines Resoluts der Berwaltungs = Beborden, wag s' 72. I-35 90. 3239 die Zahlungbunfähigkeit des Berurtheilten erhellet, so ist in den Rheinprovinwill des die min ainfelance zen nach Vorschrift des Urt. 165. und 197. der Kriminal=Prozegordnung und Biefer a es man toes abes Art. 52. und 53. des Strafgesethuchs zu verfahren, in den übrigen Pro= Kilk . 20. 26 April 1825. vinzen hingegen haben die Gerichte in diesem Fall durch ein Resolut, gegen Lawjet Man. 9. 315. welches kein Rechtsmittel zuläffig ift, die Verwandlung in Gefängnißstrafe ze. au de de de felbst einzugehen. valle greatist de enter entire of NO. 11. 23 Jacens 38 91. nay 92

Easen. wer quinte is sirgued the

conf à \$ 157 d. O. S. v. 26 mai 1818 west

Mun daper visit ling Bolling the Norpility for afe alcumed will, for wings eld Guriff prison Caleny if a Matter 4. 6 Magan assessifes, it lange win

the samualling she first and journalum goft down in blowife was diefer lainer Collains via to it she sufailthout so welflowers i wie and was dividely

autory the ways. Enfirs and grifugar. Gell wies Planting um, to it was its

12 3 95 J. Outre 4 8 Jen 1819, vickande

malingolistich. Out and guben

dur other in Busin thick to fail. for gafge offer it ough this and arguvery analyte Marfoullingen himes fin also much gatefor ung ligo aufagur. Lauga ais engre Courte Praiskryter . Vialen) liquidirai fri los don facilien, die fin sofor jui despoques a auraifica

V. 4.

Wenn bei wiederholten Steuervergeben neben der andern Strafe auch destiquis leiqueest. Timais airegists Curren is \$3 des Valle y 20 Januar 1826 die Unterfagung des Gewerbes erfolgen muß; so wird diese jedesmal von der= jenigen Behörde ausgesprochen, welcher nach dem S. 2. des gegenwärtigen auf ag agen a gege ang Gesetzes die Festsetzung der andern Strafe zusteht. revieworking win ait alway her you

So geschehen Berlin, ben 20sten Januar 1820.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

C. Fürst v. Hardenberg. v. Altenstein. y simpleson. In distributing with Sun Simulation of relation . Impo. 4. 6 Juli 1835. - 0 1.48 h. 348. a of stable delige, and de carting de traganis, the following supragainting and refige is de graphe Deglaubigt: for vingigings de clasing, days to any monadule juste and an generalist who weeks Dough glaifful it was the date

u 20 Jan 1820, \$42 Jun plan engelag " \$95 Hanvord, n. 8 Jeb. ig foly. di Rafer in 1/2 1/2 1877 find wift vagoga. Till Co Cathret Paine. To po. 92.93. - Rafe. in 8 Juli 1836 (haupten d. Gue. good in hole.) . 5%. 48. 70. 282. Mune wages Muyuvringens sein Minugerefi way \$ 3 An abel, 11, 20 James 1820 in traifeel floor gi susmould who for or Meningers

and Geforguip: gall good front in askrum is, to interlings date she strugg the horfiveall in wan secons and they is distinctly fall ming and for first fit film in ground for film in ground for film in ground for film in ground for the first for the first film in ground for the first film in ground for the first film in ground for the first film in the first film in the first film in the first film in ground for the first film in ground for the first film in the film in A. 32 pag 314. Graf I. nag 322. (No. 587.) Deflaration der Dorfdriften der Allgemeinen Gerichtsordnung, wegen Bericht tigung der während des Konkurses laufenden Sppothekenzinsen aus ber Immobiliarmaffe. Bom 20sten Januar 1820.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

Da bei ben Gerichten Zweifel barüber Statt finden, wie die Vor= schriften der Allgemeinen Gerichtsordnung Theil I. Tit. 50. S. 152. und 4776. mit den SS. 503. 512. und 513. wegen Berichtigung der laufenden Hypothekenzinsen im Falle eines Konkurses, zu vereinigen seven und baraus auch schon eine abweichende Pravis sich gebildet hat, welche eine authentische Deflaration nothig macht; so wollen Wir diese, nach eingeholtem Gutachten Unferes Staatsraths, dahin hiermit ertheilen:

wonderen zu verleiten. biefe find Pide Anchung aber birech kin er ihrägeliches. Der S. 152. Theil I. Titel 50. ber Allgemeinen Gerichtsordnung, wonach die eingetragenen Glaubiger die fortlaufenden Zinsen im Konfürse nach der Ordnung der Rapitalien erhalten, so weit als die Einfünfte der Guter, nach Abzug aller fortlaufenden Laften und Ab= gaben, dazu hinreichend find, bei bei in in bei

hat nur diejenige Zinszahlung im Sinne, welche aus der Vertheilung der Revenuen wahrend des Konfurses geschieht, und erhalt über den dabei ent= stehenden Ausfall seine weitere Erganzung durch die Sh. 503., 512. und 513.

ocal common III. So not embed, not

Nach diesen SS. (503., 512. und 513.) kann bei Vertheilung ber Immobiliarmaffe unter mehreren eingetragenen Gläubigern fein späterer auf feine Rapitalforderung und Zinsen etwas erhalten, wenn nicht zuvor der ihm vorgehende Glaubiger, außer deffen Kapital und dem privilegirten zweisabrigen Zinsruckftande auch fur dasjenige befriediget ift, was derfelbe an laufenden Zinsen während des Konkurses, die aus den laufenden Einkunften nicht haben berichtiget werden konnen, etwa noch zu fordern hat.

of 1.058) gauge min III. on national of the frame of the first of the

Bon dem Ausfall, ben ein eingetragener Glaubiger bei biefer Bertheilung der Immobiliarmasse leidet, soll derjenige Antheil, welcher das Rapital und die privilegirten zweisährigen Zinsen trifft, nach S. 452. bei ber gemeinen Masse in der sechsten Rlasse, was dagegen auf die, wegen Unzulanglichkeit der Revenuen, wahrend des Konfurses nicht empfangene laufende Zinsen zu rechnen ist, nach S. 477b. post omnes lecirt werden.

Gegeben Berlin, ben 20sten Januar 1820.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

C. Fürst v. Hardenberg. v. Alltenstein.

Beglaubigt: undergett an angener main med Friefe.

(No. 588.) Berordnung, die Berleitung jum Musmandern betreffend. Bom 20ften Januar 1820.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

Nachdem Uns angezeigt worden, daß in einigen Theilen Unferer Staaten gewisse Individuen sich damit abgeben, Unsere getreue Unterthanen zum Aus-wanwandern zu verleiten, diese sträsliche Handlung aber durch kein ausbrückliches Gesetz vorgesehen ist; so sinden Wir Uns mit Rücksicht auf das Allgemeine Landrecht Theil 2. Tit. 20. J. 133., 143 und 148., nach eingefordertem Gutachten Unsers Staatsraths, Folgendes zu verordnen veranlaßt:

Wer es sich zum Geschäft macht, Unterthanen zum Auswandern zu verleiten, soll mit einer Gefängnißstrafe von einem Monat bis zwei Jahre

belegt werben.

Urkundlich haben Wir diese Verordnung Allerhöchsteigenhändig vollzogen und mit Unserm Königlichen Insiegel bedrucken lassen. So geschehen Berlin, den 20sten Januar 1820.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

C. Fürst v. hardenberg. v. Altenstein.

Beglaubigt: Friese.

(No. 589.) Allerhöchste Kabinetsorber vom 27sten Januar 1820.; betreffend die Ernennung bes Geheimen Ober-Regierungs-Raths v. Schütze zum Mitgliede
bei ber Hauptverwaltung der Staatsschulben an die Stelle bes Landraths
v. Van nwiß.

Umfang seiner landrathlichen Geschäfte und die dabei erforderlichen öftern Reisen, die Verbindung mit den ihm als Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden obliegenden Geschäften nicht zulasse, er sich auch bereits in einem Alter besinde, in welchem er zweiselhaft ist, ob er sich zu den ihm in letzterer Beziehung obliegenden Verrichtungen in der erforderlichen Art bilden werde, und aus diesen Gründen darauf angetragen, ihn von der Mitzgliedschaft bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu entbinden. Ich habe unter diesen Umständen seinem Antrage nachgegeben, und dagegen, da die Nichtannahme der Stelle von Seiten des ze. v. Pannwitz nicht als ein, in dem S. IX. der Verordnung vom 17ten d. M. vorausgesetzer Abgang eines Mitgliedes anzusehen ist, in seine Stelle den Geheimen Ober-Regierungs-Rath v. Schüße, mittelst Order vom heutigen Tage, ernannt. Ich überlasse Ihnen, den Inhalt dieser Meiner Order zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 27sten Januar 1820.

Friedrich Wilhelm.

Un ben Staatsfanzler herrn Fürsten v. hardenberg.